

# Klimaschutzkonzept ist der GLH nicht ambitioniert genug

*Bei der Jahreshauptversammlung der Grünen Liste ging es unter anderem um Gemeinderatsthemen – Gedenken an getöteten Polizisten*

**Hirschberg.** (nip) Zu Beginn der Jahreshauptversammlung der Grünen Liste Hirschberg (GLH), erinnerte Vorsitzende Claudia Schmiedeberg in der Schillerschule an den im Einsatz getöteten jungen Polizisten in Mannheim. „Gewalt darf keinen Platz haben in unserer Gesellschaft“, betonte sie am Montag.

Sie schlug den Bogen dann zurück in den „Alltag, mitten in einen spannenden Wahlkampf“, wobei Schmiedeberg meinte, die Europa-, Kreistags- und Kommunalwahl am 9. Juni sei für manche Menschen – beispielsweise mit Migrationshintergrund – schwer zu verstehen und zu händeln. „Man müsste das vereinfachen, wenn man eine höhere Wahlbeteiligung haben will“, sagte sie.

Später erkundigte sie sich bei den Anwesenden, welche Themen ihnen in den vergangenen Wochen an den Wahlständen aufgeschlagen seien, wobei die Rück-

meldungen zeigten, dass es oft um die Dauerbrenner zu Verkehrsfragen, Einzelhandel und der mangelnden Attraktivität der Ortsmitten ging.

Eine Neugestaltung der Ortszentren könne man politisch schon steuern, sagte die Zweite Vorsitzende, Claudia Helmes. Und über Anträge ließen sich Entwicklungen vorantreiben. Allerdings sei der Fachkräftemangel in der Verwaltung auch angekommen und ein Problem, ergänzte Gemeinderätin

Manju Ludwig. Sie gab eine Übersicht auf Themen und Projekte, mit denen sich der Gemeinderat befasst hat, und erwähnte hierbei unter anderem den Anbau an der Sachsenhalle in Großsachsen nebst „super innovativem Energiekonzept“. Das Klimaschutzkonzept sei verabschiedet worden, der Fraktion sei es indes nicht

ambitioniert genug. „Und wir sind in der ungunstigen Situation, dass die Stelle eines Klimaschutzbeauftragten nicht besetzt ist“, sagte sie. So hänge beispielsweise die Kommunale Wärmeplanung in der Luft.

Ludwig sprach auch über den Antrag von CDU und Freien Wählern auf Errichtung eines Neubaugebiets. „Wir sehen uns hier als Mahner, dass die Ursprungsidee nach bezahlbarem und sozialem Wohnraum auch umgesetzt wird“, betonte sie. Die GLH sei als

einzigste Fraktion gegen das Neubaugebiet, denn „wir versuchen, auf andere Weise Wohnraum zu schaffen.“

Eingangs blickte Claudia Helmes zurück auf zahlreiche Aktivitäten von 2023 bis heute. Unzählige Stände habe man organisiert, habe bei den Ferienspielen mitgemacht sowie Führungen und Vorträge

angeboten wie zuletzt den Abend mit Professor Philipp Gassert anlässlich des 75. Jahrestages des Grundgesetzes. Helmes ging kurz auf die beiden Bürgerentscheide ein. Der erste zur Ortsrandstraße sei ein „großer Erfolg“ gewesen, weil 75 Prozent der Beteiligten gegen die Straße gestimmt hätten. Anders sah es bei der Weiterentwicklung des Gewerbegebiets aus, weil sich die Mehrheit für eine Erweiterung aussprach.

In seinem ersten Kassenbericht nannte Dominik Frommherz keine Zahlen, sagte aber: „Wir stehen sehr solide da.“ Der größte Ausgabenposten sei der Druck von Flyern gewesen, wobei Mitgliedsbeiträge und Spenden diese Kosten gut abgedeckt hätten. Nach der Wahl werde man über die Kosten berichten, erklärte Claudia Schmiedeberg. Anfang Juli sei eine Feier mit Rückschau auf die Gemeinderatswahl geplant.

---

*„Wir sehen uns als Mahner“*

---